

Kontakt

Gemeindezeitung der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen; R Emmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Dezember

Januar

Februar

2015

2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben. Ich komme, bring und schenke dir, was du mir selbst gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.“ (EG 37)
So dichtet der große evangelische Liederdichter Paul Gerhardt, wunderbar vertont durch das Musikgenie Johann Sebastian Bach. Jedes Jahr singen wir das zu Weihnachten.

Gott selbst wird Mensch...

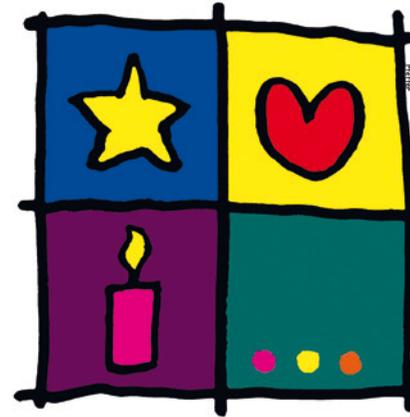
Es ist ein unglaubliches Paradox: Der große allmächtige Gott macht sich ganz klein und wird ein hilfloses Menschenkind. Sanft kommt er und leise, behutsam und zerbrechlich zugleich - keine Machtdemonstration. Im Gegenteil: Hilflos wie ein Säugling nun mal ist und ohnmächtig gibt sich der Schöpfer des Lebens selbst. Das ist mit „normal-menschlichem“ Denken nicht vereinbar. Der Große macht sich freiwillig klein. Der Allmächtige und Ewige gibt sich in die Hände der Menschen und stellt sich der Begrenztheit des Lebens. Es wird nur ein kurzes Leben sein, mit einem gewaltsamen Ende noch dazu.

...für dich und mich...

„Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt', erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden“.

Gott liebt seine Schöpfung. Und er liebt uns Menschen. Jeder, der selbst Kinder hat, weiß: Sie werden einem im Leben nur folgen, wenn sie Freiheit und Freiraum haben. Ein menschliches Herz lässt sich nicht zwingen, es lässt sich aber durchaus für etwas gewinnen. Genau diesen Weg geht Gott in Jesus Christus. Er lädt uns ein, seinem Beispiel und Weg zu folgen. Er lädt uns ein zur Nächstenliebe, freiwillig und ohne Zwang. Das schließt ein, dass sich Menschen auch anders entscheiden dürfen. Nicht immer fällt es leicht, das zu akzeptieren. Aber genau das gehört zum Plan Gottes.

Kein Machtwort kann ein Menschenherz gewinnen, ebenso wie keine Waffe den wirklichen Frieden schaffen kann. Es geht nur freiwillig und aus Liebe.



Weihnachten - die Einladung an eine gute Welt zu glauben

Dem Weihnachtsfest wird oft vorgeworfen, dass es zu gefühlsduselig sei. Über die „Weihnachtschristen“ mokiert sich manch einer, weil sie sich das ganze Jahr über nicht in der Kirche haben blicken lassen. Ich verstehe Weihnachten, ja unseren ganzen christlichen Glauben, als eine Einladung Gottes, an die Möglichkeit eine besseren Welt zu glauben und sich gerne und freiwillig dafür gewinnen zu lassen, an dieser Welt schon heute mit zu bauen.

Denn eines gelingt dem Weihnachtsfest trotz allem Konsum immer noch: Da liegt das Christkind „elend, nackt und bloß in einem Krippelein“. Und für diesen einen kurzen Moment sind wir auch als abgeklärte Menschen des 21. Jahrhunderts mit all den wirtschaftlichen und anderen „Sachzwängen“ tief berührt von dem Einen, was unser Menschsein ausmacht: Mitgefühl und Liebe für einen Mitmenschen. Wie dichtet Paul Gerhardt:

„Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht, Samt, Seide, Purpur wären recht, dieses Kindlein drauf zu legen!“

Lassen Sie sich einladen, an unseren vielfältigen Gottesdiensten in der Advent- und Weihnachtszeit teilzunehmen und sich vom Zauber der Weihnacht anstecken zu lassen.

(Vor-)Weihnachtliche Grüße schickt Ihnen

Ihr Pfarrer

Johannes Praetorius



1. Advent

Das Zimmer ziert ein grüner Kranz
mit Kerzenschimmer und viel Glanz.
So freut man sich auf den Advent
schon wenn die erste Kerze brennt;
denn Ruhe und Behaglichkeit
sind gut in dieser dunklen Zeit.

Mit Tannenduft und Kerzenschein
stellt sich die traute Stimmung ein.
Die Kinder sind ganz froh gestimmt,
es riecht nach Vanille und nach Zimt.
Naschkatzen um die Ecke gucken:
Gibt's schon etwas zum Versuchen?

Nicht schnell genug vergeht die Zeit.
Sachte, sacht! Bald ist's so weit;
denn sehr viel schneller als man denkt
auch schon das vierte Kerzchen brennt.

Gefunden von Erika Semrau

Das **KONTAKT**-Team wünscht
einen besinnlichen Advent, gesegnete
Weihnachten sowie ein gutes Jahr **2016!**

Advent, Advent und alles rennt

Es gehen Menschen vor mir her,
vorbei und mir entgegen.
Warum, denk ich, bitte sehr,
hetzt und treibt es jeden?

Sie denken nicht an ihre Lieben,
und nicht an Gottes Welt.
Sie schauen ganz getrieben.
Wer hat sie so entstellt?

Ich sehe sie getrieben treiben,
ein jeder rennt und rennt und rennt.
Warum sie wohl nicht stehen bleiben?
Na klar: Es ist Advent!

Die Zeit der Ruhe und Besinnung,
die Zeit der Erwartung des Herrn?
Trotz bester christlicher Besinnung
wartet scheinbar keiner gern.

Geschenke kaufen, Wohnung schmücken!
Es ist so stressig im Advent.
Zum adventlichen Entzücken
bleibt keine Zeit. Man rennt und rennt!

Autor: Theo Span
Gefunden von Christa Büchele



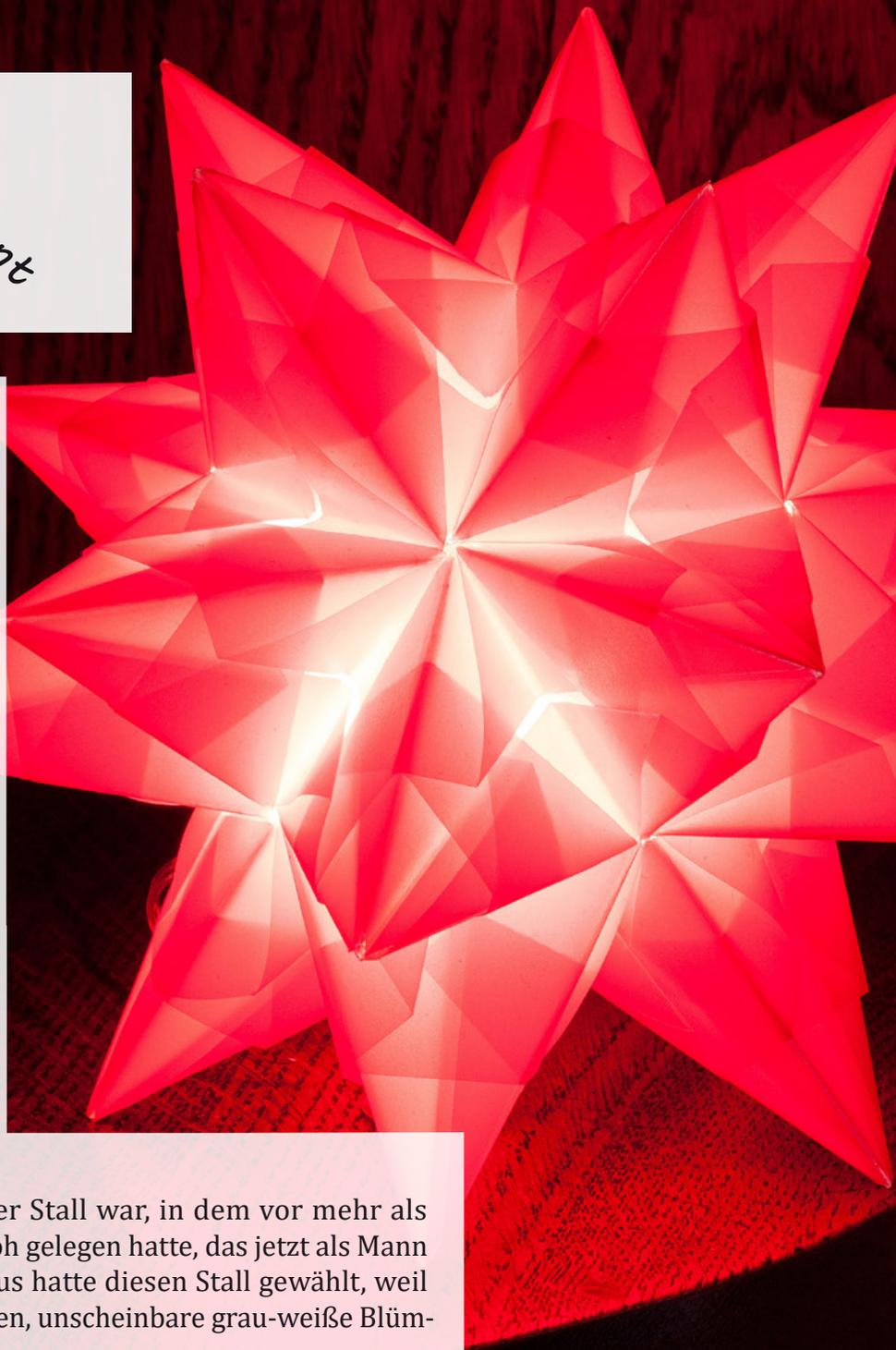
2. Advent

Die Legende vom Weihnachtsstern

Als der römische Statthalter Pontius Pilatus das Todesurteil über Jesus von Nazareth fällte und vollstrecken ließ, da flüchteten viele Jünger des Gekreuzigten aus Jerusalem, um unterzutauchen in anderen Städten. Sie fürchteten, dass auch sie verhaftet und verurteilt werden könnten. Zwei eilten nach Emmaus, drei begaben sich nach Betel, einer, Philippus, versuchte sich in Betlehem zu verstecken.

Um ganz sicher zu sein, begab er sich aber nicht in die Stadt, sondern suchte Unterschlupf in einem der Ställe, die auf den Feldern vor den Häusern standen.

Er wusste nicht, dass es eben der Stall war, in dem vor mehr als dreißig Jahren dieses Kind im Stroh gelegen hatte, das jetzt als Mann am Kreuz gestorben war. Philippus hatte diesen Stall gewählt, weil Dornen und Gestrüpp ihn verbargen, unscheinbare grau-weiße Blüm-



chen den Eingang verschlossen. Trotz des sicheren Verstecks verbrachte Philippus eine unruhige Nacht. Er träumte immer wieder von Verfolgern und Häschern, die ihn aufspürten. Das Licht der Morgensonne und der Gesang der Vögel weckten ihn aus seinem Angstschlaf.

Philippus erhob sich von seinem harten Strohlager und schlich vorsichtig zur Stalltür, um nachzusehen, ob wirklich niemand in der Nähe war. Niemand war da; dennoch erschrak er sehr. Die kleinen Blümchen, die vor dem Stall wuchsen, waren Sträucher geworden, hatten sternengroße Blätter bekommen und blühten rot.

Das Versteck war gekennzeichnet, denn das Leuchten der Blätter war weithin sichtbar. Philippus strich sich nachdenklich über die Stirn, ging dann zurück in den Stall, suchte seine Habseligkeiten zusammen, stopfte sie in den mitgebrachten Leinenbeutel und warf ihn über die Schulter.

Entschlossen trat er vor die Tür, schaute hinüber nach Jerusalem. „Ich gehe zurück“, sagte er zu sich selbst.

Der Weg war nicht weit, denn Jerusalem und Betlehem liegen nahe beieinander.

Gefunden von Jutta Nüßle

Aus: Heribert Haberhausen, Geschichtenbuch Religion, Grundschule, Patmos Verlag, Düsseldorf



3. Advent

Das Christkind saß da und schälte Kartoffeln

Irgendwann zerbricht die Kinder-Weihnachtsillusion. Die Gefahr, dass das vorzeitig passiert, ist besonders groß, wenn das Christkind stets leibhaftig auftritt.

Erika Semrau aus Nersingen erinnert sich: Es war 1945 in der Oberpfalz. Ich war Einzelkind. Wir wohnten im ersten Stock. In der Wohnung unter uns wohnte eine Familie mit sieben Kindern. Die jüngsten gingen noch zur Schule. Das waren meine Spielkameraden.

Es war üblich, dass zu mir am Heiligen Abend das Christkind leibhaftig kam. Mit einem ‚Schlatterl‘ (Babyrassel) hat es sich im Flur angekündigt.

Ich zitterte vor Aufregung. Bevor ich mein Geschenk von dem weiß gewandeten und verschleierten Christkind ausgehändigt bekam, sagte es zu mir: „So Erika, nun bete mal schön das Jesukinderl“. Was war denn das? Ich bin evangelisch und konnte damit nichts

anfangen. Das Christkind war also katholisch; es kannte das Gebet. Ein Tipp von meiner Mutter und ich durfte etwas anderes aufsagen.

Dann bekam ich meine ‚Puppe mit Haaren‘, ich war glücklich. Die Frau in Weiß hatte sich wieder auf ihren ‚weiten Weg‘ gemacht, und ich wollte meine Puppe meinen Freundinnen zeigen. Als ich in die untere Wohnung kam, was sahen da meine Augen? Da saß doch das ‚Christkindl‘, die Berta, im weißen Kleid beim Kartoffelschälen. Nun war die Frage geklärt, wer alle Jahre bei mir als Christkind verkleidet die Geschenke brachte: die Berta von unten.

Erika Semrau

Meinen Leserbrief von 1975 habe ich im Internet wiederentdeckt: WEIHNACHTSAKTION der SWP - Machen Sie mit.

Googeln Sie:
nico schwenzer 16.12.2006
Weihnachtsaktion, Machen Sie mit

Jedes Jahr sich darin gleicht, dass ein Fieber mich beschleicht.
Ich denke nicht an Grippewelle oder andere Krankheitsfälle,
sondern jene Schwäche süß, die ins Plätzchen-Paradies
mich - und Kinder weit und breit führt zur lieben Weihnachtszeit.

Zunächst sag' ich: "Oh, nein, Plätzchenbacken muss nicht sein."
Ich will ja meine Linie wahren und an Kalorien sparen.
Doch je tiefer im Advent desto mehr bin ich enthemmt.
Ich seh' die Welt mit Kinderaugen, lass meine Sinne voll sich saugen.

Küchendienste, sonst gescheut, machen nun den Kindern Freud'.
Alle sitzen mir im Nacken, wollen werkeln, wollen backen,
wollen "helfen", kneten, mehlen und vom süßen Teig was stehlen,
Sterne, Herzen, Vöglein stechen und verteilen auf den Blechen.

Überall der Teig jetzt klebt! Wenn nur nichts danebengeht!
In den Backofen gespannt, guckt man, ob nichts angebrannt.
Mann dagegen - plätzchengeil, hofft das pure Gegenteil;
denn er kriegt die Ausschussware - ein Gewohnheitsrecht der Jahre.

Mit dieser Müh' und Plagerei ist es längst noch nicht vorbei:
"Plätzle" muss man auch verzieren, man darf nicht die Geduld verlieren.
Bunte Streusel, Mandelsplitter, Walnüsse und Zuckergitter,
Konfitüre, Schokoguss garantieren Hochgenuss.

Stolz verstaut in Dosen räumt man das Backwerk also dann
fort an einen "sich'ren" Ort, schenkt's an Bekannte da und dort,
lässt es stibitzen von den Kindern, diesen kleinen Nasche-Sündern,
wartet bis zu jenen Tagen, wo so prallgefüllt der Magen,
dass nun kaum der süße Schatz findet noch gebührend Platz.

Außerdem: Darf man verzehren, schwindet merklich das Begehren.
Bestens schmeckt - geworden rar - der Brötle-Rest im Januar!
Auf der Waage dann der Schrei: "Nie mehr Weihnachtsbäckerei!"

Unbekannt - Gefunden von Erika Semrau



4. Advent

Zwei Freunde wanderten durch die Wüste. Während der Wanderung kam es zu einem Streit und der eine schlug dem anderen im Affekt ins Gesicht.

Der Geschlagene war gekränkt. Ohne ein Wort zu sagen, kniete er nieder und schrieb folgende Worte in den Sand: „Heute hat mich mein bester Freund ins Gesicht geschlagen.“

Sie setzten ihre Wanderung fort und kamen bald darauf zu einer Oase. Dort beschlossen sie beide, ein Bad zu nehmen. Der Freund, der geschlagen worden war, blieb auf einmal im Schlamm stecken und drohte zu ertrinken. Aber sein Freund rettete ihn buchstäblich in letzter Minute.

Nachdem sich der Freund, der fast ertrunken war, wieder erholt hatte, nahm er einen Stein und ritzte folgende Worte hinein: „Heute hat mein bester Freund mir das Leben gerettet.“

Der Freund, der den anderen geschlagen und auch gerettet hatte, fragte erstaunt: „Als ich dich gekränkt hatte, hast du deinen Satz nur in Sand geschrieben, aber nun ritzt du die Worte in einen Stein. Warum?“

Der andere Freund antwortete: „Wenn uns jemand gekränkt oder beleidigt hat, sollten wir es in den Sand schreiben, damit der Wind des Verzeihens es wieder auslöschen kann. Aber wenn jemand etwas tut, was für uns gut ist, dann können wir das in einen Stein gravieren, damit kein Wind es jemals löschen kann.“

Gefunden von Astrid Schmegner

Weihnachten

Jedes Mal,
wenn zwei Menschen einander verzeihen, ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn ihr Verständnis für eure Kinder zeigt, ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn ihr einem Menschen helft, ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn jemand beschließt, ehrlich zu leben, ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn ein Kind geboren wird, ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn du versuchst,
deinem Leben einen neuen Sinn zu geben, ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn ihr einander ansieht mit den Augen des Herzens,
mit einem Lächeln auf den Lippen, ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe.
Denn es ist geboren der Friede.
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.
Denn es ist geboren die Hoffnung.
Denn es ist geboren die Freude.

Gefunden von Astrid Schmegner

Wer war eigentlich... Elisabeth, die Base Marias?

Biblisches Zeugnis

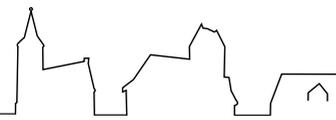
Von Elisabeth wissen wir eigentlich fast gar nichts. Sie ist die Mutter Johannes des Täufers und Base Marias. In heutigem Sprachgebrauch würde man den Begriff Tante verwenden. Elisabeth wird nur im Lukas-Evangelium erwähnt. Unklar bleibt dabei, ob Lukas auf eine historische Quelle zurückgreift, die nur ihm zur Verfügung stand, oder ob er ihre Person selbst eingeführt hat.

Manches spricht für die zweite Variante: Der Name Elisabeth (hebräisch אלישבע *Elischeva*) stammt von der Frau Aarons, der Stammutter aller Priester in Jerusalem. Sie ist mit dem Priester Zacharias verheiratet. Diese Verwandtschaft Jesu mit dem Propheten und Priestersohn Johannes, dem Täufer, soll deutlich machen: Jesus ist nicht nur direkter Nachkomme des Königs David und somit als Gesalbter (Messias) Israels ausgezeichnet, sondern gleichzeitig auch noch Priester und Prophet.

Elisabeth, die über viele Jahre kinderlose Ehefrau des Zacharias ist in der Komposition des Lukas-Evangeliums sozusagen die negative Spiegelfolie der noch jungen Jungfrau Maria. Beide bringen große Persönlichkeiten zur Welt. Es passt zu den Gestaltungsformen des Evangelisten Lukas, dass sich die beiden Frauen über ihren Nachwuchs unterhalten und dass mit dem dabei ausgesprochenen Lobgesang der Maria die weltumspannende Bedeutung der Person Jesu zum Ausdruck kommt. Eine weitere Bedeutung kommt Elisabeth im biblischen Zeugnis nicht zu.

Weit verbreitet ist jedoch ihr Name. Nicht zuletzt wohl auch deshalb, weil man sich an den Namen der „Gottesmutter“ Maria für den eigenen Nachwuchs nicht so heran traute.

Tobias Praetorius



„Nacht der Lichter“ - Taizé

Einstimmung in den Advent in der Steinheimer Kirche



„Jesus, Licht unserer Herzen, seit deiner Auferstehung kommst du immer wieder zu uns. Wo wir auch sind, stets erwartest du uns. Und du sagst uns: Kommt zu mir, die ihr euch mit Lasten abmüht, ihr werdet Ruhe finden.“

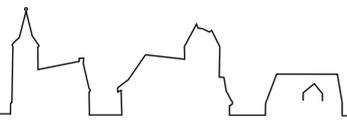
Mit diesem Gebet von Frere Roger, dem Gründer der Ordensgemeinschaft von Taizé, laden wir Sie ganz herzlich zu einer Einstimmung in den Advent ein. Mit Texten, Liedern, Gebeten und in der Stille wollen wir uns auf das Kommen unseres Heilands vorbereiten am

**Freitag, den 27. November 2015
um 19 Uhr in der evang. Kirche in Steinheim**

Anschließend gibt es vor der Kirche einen kleinen Adventsumtrunk. Bitte bringen Sie eine Tasse mit!

Auf ihr Kommen freut sich das ökumenische Vorbereitungsteam.

Jutta Nüßle



Termine

27. Nov. Trauercafé für Trauernde
15.00 - 16.30 Uhr - GZN

28. Nov. Konfirmandentag mit Eltern
17.00 - 20.30 Uhr - GZN
(Eltern ab 18.30 Uhr)

02. Dez. Seniorentreff Steinheim
Adventsfeier
14.00 Uhr - BSH

02. - 06. 12. Unsere Wurst auf dem Nersinger Weihnachtsmarkt
zu den Öffnungszeiten des Weihnachtsmarktes

15. Dez. Kirchenvorstandssitzung
19.30 Uhr - GZN

20. Dez. Krippenspiel-Aufführung mit Kaffee und Kuchen
14.00 Uhr - BSH

13. Jan. 2016 Seniorentreff Steinheim
14.00 Uhr - BSH

13. Jan. Arbeitskreis „Grüner Gockel“
18.00 Uhr - GZN

14. Jan. Kontakt-Redaktionssitzung
19.00 Uhr - GZN

15. Jan. Konfi-Party (mit Verkleidung)
19.30 - 22.00 Uhr - GZN

16. Jan. Jährliche Baubegehung
8.00 - 12.00 Uhr - Start GZN

19. Jan. Ökumen. Bibelgesprächskreis
20.00 Uhr - GZN Thema: Die Taufe Jesu in allen vier Evangelien

20. Jan. Arbeitskreis „Arbeit mit und für Kinder“
19.30 Uhr - GZN

21. Jan. Kirchenvorstandssitzung
19.30 - Christus Guter Hirte, Straß

23. Jan. Konfi-Cup in Bächingen
Abfahrt Nersingen Bahnhof

23. Jan. Mitarbeiter/innen-Feier
19.00 Uhr - GZN

28. Jan. Kontakt-Redaktionssitzung
19.00 Uhr - GZN

29. Jan. Konfi-Church-Night
19.00 - 0.00 Uhr, bzw. 8.00 Uhr GZN

02. Feb. Arbeitskreis „Gottesdienst“
19.30 - BSH

03. Feb. Seniorentreff Steinheim Faschingsfeier
14.00 - BSH

19. Feb. Konfi-Tag (mit Eltern)
17.00 - 20.30 Uhr - BSH

23. Feb. Konfi-Elternabend (Konfirmation Steinheim)
19.30 Uhr - BSH

24. Feb. Konfi-Elternabend (Konfirmation Nersingen)
19.30 Uhr - GZN

25. Feb. Kirchenvorstandssitzung
19.30 Uhr - BSH

Der Weihnachtsbaum

Noch ist er frisch - und voller Saft.

Er scheint voller Leben, voll Frische und Kraft.
Ein Zeichen für Hoffnung für das Licht, das erhellt
und doch schon fast tot, weil die Wurzel ihm fehlt.
So wird er zum Gleichnis für den Zustand der Welt,
die ohne Glaube und Frieden ins Chaos verfällt.

Unbekannt - gefunden von Erika Semrau

Gottesdienste

29. November 1. Advent

Steinheim	09:00	 
Straß	10:15	  anl. Kirchweih

06. Dezember 2. Advent

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	

13. Dezember 3. Advent

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	

20. Dezember 4. Advent

Steinheim	09:00	jeweils
Nersingen	10:15	Literatur und Musik

24. Dezember Hl. Abend

Nersingen	16:00	KleinkinderGoDi
Nersingen	16:00	 Krippenspiel
Steinheim	16:00	 Krippenspiel
Straß	17:00	Christvesper
Nersingen	18:00	Christvesper
Steinheim	19:00	Christvesper m. Sängerbund

25. Dezember 1. Weihnachtstag

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	
Holzheim	19:00	

26. Dezember 2. Weihnachtstag

Straß	10:15	
-------	-------	---

27. Dezember

Steinheim	09:00	Singgottesdienst
-----------	-------	------------------

31. Dezember Altjahresabend

Straß	17:00	
Nersingen	18:00	
Steinheim	19:00	

Am 01. und 06. Januar finden keine Gottesdienste statt.
Wir laden Sie herzlich in die Petruskirche Neu-Ulm ein.

03. Januar

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	

10. Januar

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	

17. Januar

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	

24. Januar

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	

31. Januar

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	

07. Februar

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	

14. Februar

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	

21. Februar

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	

28. Februar

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	

 Abendmahl - Wein

 Abendmahl - Traubensaft

 Kircha-Schwätzle

 **Kindergottesdienst:**

in Steinheim nach dem Gottesdienst im BSH (10.00 - 11.30 Uhr)

 Musikalischer Gottesdienst

 Familiengottesdienst

 Taufsonntag

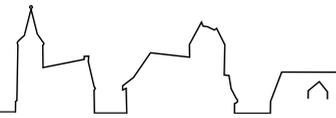
GZN = Gemeindezentrum Nersingen

BSH = Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Kleinkindergottesdienst: 24.12., 14.30 Uhr Kinderweihnacht Nikolauskirche Nersingen, 19.02., 16.00 Uhr Pfarrheim St. Ulrich, Nersingen

Die **Gottesdienste im Seniorenzentrum** finden - außer in den Schulferien - wöchentlich statt. **Jeweils alle 14 Tage dienstags um 15.30 Uhr ist evangelischer Gottesdienst.**

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern oder Abkündigungen.

**26. Feb. Konfi-Tag (Ökumene)**

17.00 - 20.30 Uhr - GZN

02. Mrz. Seniorentreff Steinheim

14.00 Uhr - BSH

4. - 6. März Konfi-Rüstzeit auf der Kahrückenalpe**4. März Weltgebetstag**

19.00 Uhr - GZN

19.00 Uhr - BSN

19.00 Uhr - Pfarrheim St. Peter und Paul, Holzheim

Regelmäßige Veranstaltungen

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Krabbelgruppe

Do. 8.30 – 10.30 Uhr

Birgit Unseld, Tel. 81 71 64

Zwergentreff

Di. 8.45 – 10.30 Uhr

Corinna Pöhler, Tel. 81 12 91

Frauenkreis

Do. ab 20.00 Uhr – alle 14 Tage

Frauentreff

jeden 2. Montag im Monat 20.00 Uhr

Seniorentreff

02.12., 13.01., 03.02., 02.03. – 14 Uhr

Gemeindezentrum Nikolauskirche

Treffpunkt Frau

Kontakt: Anja Mayer-Ley

Tel. 92 98 42

Demenzgruppe „Vergissmeinnicht“ Do. 14.00 – 17.00 Uhr außer an Feiertagen

„gospel and more“

Do. 19.45 Uhr

Trauercafé des Hospizvereins

29.01., 26.02. - 15.00 - 16.30 Uhr

Rückblick Kinderbibelwoche 2015

„Freunde fürs Leben - Jonathan und David“

„Filea an Philo – tottron! Hier sitzen seltsame Wesen, die sich auch noch in die Augen schauen. Seltsam, seltsam!“

Mit einer Begegnung der anderen Art, nämlich mit dem Auftauchen einer Prinzessin von einem anderen Planeten, starteten wir in die diesjährige Kinderbibelwoche.

Und wie komisch die sich benahm! Kein Wunder, denn Filea hatte keine Ahnung, was Freundschaft bedeutet. Wie gut, dass wir

zusammen als Bibelentdecker die Geschichte einer wahren Freundschaft sehen, hören und miterleben durften. Jonathan, der Königssohn und David, der Hirtenjunge haben uns gezeigt, dass eine echte Freundschaft soziale Grenzen überwindet und auch in Krisenzeiten Bestand hat. Und Prinzessin Filea? Die hat sehr schnell verstanden, dass es viel schöner ist, sich von Angesicht zu Angesicht zu unterhalten, statt mit einem silbernen Ding zu sprechen, das keine Gefühle zeigt. Und dann gibt es da in einem Freundschaftsbund noch einen Dritten, Gott, mit dessen Hilfe eine Freundschaft noch viel besser hält.

„Gott sagt zu dir, ich hab dich lieb, ich wär so gern dein Freund!“

Diese Zeile eines Liedes, das wir am Sonntag in unserem Abschlussgottesdienst, in dem die kleine Malia getauft wurde, gesungen haben, soll Mut machen, dass wir uns auf eine Freundschaft mit Gott einlassen. Um das nicht zu vergessen, bekamen alle am Ende des Gottesdienstes noch ein Lesezeichen mit einem Spruch aus dem Buch Kohelet: „Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Kinderbibelwoche wieder ein tolles Erlebnis für die Kinder (und auch die Helfer) war.

Jutta Nüßle

Werkstatt „Gottesdienst“ und Werkstatt „Arbeit mit Kindern“

Zu diesen beiden Themen fanden im Oktober die ersten Treffen statt. In beiden Treffen wurde zuerst deutlich, wie viele unterschiedliche Angebote und engagierte Menschen es in unserer Gemeinde gibt.

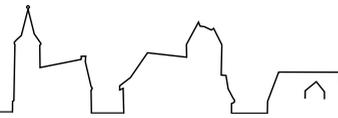
In der **Werkstatt Gottesdienst** hat sich herausgestellt, dass in unserer Gemeinde grundsätzlich zwei „Arten“ von Gottesdienst gefeiert werden, der klassische „normale“ Sonntagsgottesdienst mit fester Liturgie und Predigt auf der einen und viele verschiedene Sondergottesdienste mit je eigenem Ablauf auf der anderen Seite. Beide haben ihren Wert und ihr eigenes Publikum.

In weiteren Treffen sollen für den liturgischen Gottesdienst die Durchsichtigkeit der Liturgie für den nicht so versierten Gottesdienstbesucher (z.B. Einlegeblatt fürs Gesangbuch) sowie deren Ausgestaltung mit ausreichenden Momenten für Stille und Gebet im Mittelpunkt stehen.

Für die vielfältigen Sonderformen des Gottesdienstes ist geplant, sie sinnvoll auf das Kirchenjahr zu verteilen und eine Erklärung und Kennzeichnung im Gemeindebrief „Kontakt“ zu finden, so dass jeder Gottesdienstbesucher vorher erkennen kann, was ihn in diesem Gottesdienst erwartet.

Das nächste Treffen findet statt am 2. Februar 2016 um 19.30 Uhr im Bonifaz-Stöltzlin-Haus in Steinheim.

Im Bereich **„Arbeit mit und für Kinder“** stellt sich das Angebot noch vielfältiger dar. Vom Kleinkindalter bis zum jungen Erwachsenen gibt es Angebote in unserer Gemeinde und in unseren katholischen Nachbargemeinden. Da unser Gemeindegebiet auf mehrere Kommunen verteilt ist



und die Kinder unserer Kirchengemeinde auf sechs Grundschulen verteilt sind, macht es zum einen durchaus Sinn, manche Angebote lokal und damit ökumenisch durchzuführen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Vernetzung und rechtzeitige Bekanntgabe der Angebote in den jeweiligen Nachbargemeinden. Hier müssen neue Wege der Kommunikation gefunden werden, um gezielter auf unser Angebot hinzuweisen.

Sehr stark war der Wunsch nach regelmäßigen Familiengottesdiensten, die Eltern und Kinder zusammen feiern können.

Auch das Modell „Konfi 3“, das in Württemberg und der Kirchengemeinde Pfuhl bereits erfolgreich umgesetzt wird, fand in der Arbeitsgruppe großen Zuspruch. Bei diesem Modell werden Teile des Konfirmanden-Unterrichts in die dritte Klasse vorverlegt, analog dem Kommunion-Unterricht auf katholischer Seite. An vier Samstagen und einer Freizeit lernen sich die Kinder einer Kirchengemeinde bereits im Grundschulalter kennen und lernen etwas über die Themen: Jesus Christus, Bibel, Gottesdienst, Gemeinde und Ökumene sowie das Abendmahl. Hier wird es wesentlich darauf ankommen, ob sich für den Start des Modells genug Mitarbeiter/innen finden lassen.

Wer im Oktober nicht kommen konnte, aber Interesse hat, kann im Pfarramt auch nach dem Protokoll des ersten Treffens fragen.

Herzliche Einladung auch hier zu einem weiteren Treffen am Mittwoch 20. Januar 2016 um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Nersingen. Dort werden sich ggf. auch einzelne Arbeitsgruppen bilden.

Tobias Praetorius

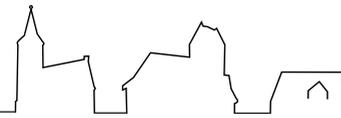
Frauenausflug nach Neuendettelsau

Das grüne Parament unserer Steinheimer Nikolauskirche benötigte dringend eine Reparatur. Dabei kam im Frauenkreis der Wunsch auf, die Paramentik in Neuendettelsau zu beauftragen. Susanne Praetorius hatte ein offenes Ohr und organisierte einen Frauenausflug. Am 8. September fuhr ein Bus mit 42 Frauen aus unserer Kirchengemeinde und aus Pfuhl ins Fränkische.

Wir wurden von Frau Kahr begrüßt; sie begleitete uns den Tag über durch die Einrichtung.

Zuerst besichtigten wir die Kirche und erfuhren viel über das Leben und Wirken des Gründers Wilhelm Löhe. Der dort tätige Pfarrer wird von der Landeskirche freigestellt und von der Einrichtung bezahlt. Heute leben in Neuendettelsau noch etwa 90 Diakonissen, die meisten als „Feierabend-Schwestern“.

Dann besuchten wir die Hostienbäckerei. Diese werden in Handarbeit gefertigt. Nur der Teig, der ziemlich flüssig ist, wird maschinell angerührt. Mit einem waffeleisenähnlichen Gerät wird er in runden Blättern getrocknet. Anschließend müssen sie noch einen Tag im Keller nachtrocknen. Eine Schwester stanzt dann die einzelnen Hostien aus den großen Oblaten. Heute gibt es auch glutenfreie Hostien und Brothostien. Die Hostien werden auch an die kath. Kirche und sogar bis in die USA verkauft.



In der Paramentik erfuhren wir, dass die Herstellung der Beffchen reine Handarbeit ist und von den Feierabend-Schwestern gefertigt werden. Wir Frauen waren erstaunt, dass diese kostbare Handarbeit doch sehr preisgünstig verkauft werden kann.

Um 12 Uhr nahmen wir am täglichen Mittagsgebet teil. Anschließend gab es Mittagessen.

Während einige unserer Gruppe noch einmal in die Paramentik gingen, um sich über ein neues, schwarzes Parament für Steinheim zu informieren, besichtigten die anderen den Friedhof.

Im Diakonie-Laden konnte Kunstgewerbliches und Gebrauchtes erstanden werden. In der Metzgerei gab es fränkische Wurstspezialitäten und in der Bäckerei u. a. leckere Neuendettelsauer Lebkuchen.

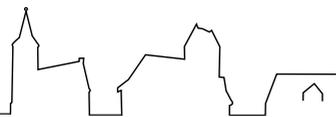
Bevor wir die Heimfahrt antraten, wurden wir mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Wir waren uns alle einig, dass es ein schöner Tag war, an dem wir viel Interessantes gesehen und erfahren haben.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Susanne Praetorius für die gute Organisation. Vielleicht gibt es mal wieder einen Frauenausflug.

Christa Büchele





Asylbewerber: Deutschkurse und Kleiderkammer

Im Evang. Gemeindezentrum Nikolauskirche finden seit September acht ehrenamtlich geleitete Deutschkurse für die Asylbewerber aus Unterfahlheim statt. Etwa die Hälfte kommt regelmäßig zu den Stunden. Inzwischen haben sich einzelne Kurse spezialisiert: Es gibt ebenso Kurse für „Fortgeschrittene“ wie auch Kurse für die, die schlecht lesen und schreiben können. Nach anfänglichen Schwierigkeiten klappt es inzwischen auch ganz gut mit der Pünktlichkeit bei Unterrichtsbeginn.

Die Kleiderkammer des Helferkreises Asyl verabschiedet sich

Künftig wird es in einem Raum unter der katholischen Kirche St. Ulrich, Nersingen eine Kleiderkammer geben. Über Öffnungszeiten und Termine für die Annahme von Kleiderspenden wird die Kath. Kirchenstiftung informieren.

Nachdem das Team der Kleiderkammer Asyl nach langer, erfolgloser Suche keinen geeigneten Raum fand, wurde uns von der Kath. Kirchenstiftung St. Ulrich o.g. Raum angeboten. Nach verschiedenen Verhandlungen, die sehr aufreibend waren, wurde uns durch Mitglieder der Kirchenverwaltung Nersingen eine Geschäftsordnung vorgelegt, die für eine sehr große Mehrheit unseres Teams allerdings nicht akzeptabel war.

Da uns leider kein weiterer Raum in Aussicht gestellt wurde, Silke Schönefeldt sich bereit erklärte, die Kleiderkammer der kath. Kirche zu führen und es uns in erster Linie um die Sache geht, nämlich, dass die Asylbewerber und andere Bedürftige der Gemeinde Kleidung erhalten, entschlossen wir uns schweren Herzens, die Kleiderkammer des Helferkreises Asyl aufzulösen.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei Pfr. Praetorius und dem evangelischen Kirchenvorstand, die uns so unkompliziert die Möglichkeit gaben, Kleidermärkte im evang. Gemeindehaus Nersingen durchzuführen

und dort vorübergehend auch die Kleider zu lagern. Herzlichen Dank aber auch allen Kleiderspendern, die uns bis jetzt unterstützt haben.

Wir sind/waren ein tolles, hochmotiviertes Team. Vielleicht können wir in der Asylarbeit ja einen anderen Platz einnehmen und dann ja sogar mehr bewirken. - Wer weiß?!

Wir wünschen der neuen Kleiderkammer unter dem Dach der kath. Kirche ein gutes Gelingen zum Wohle der Asylbewerber und Bedürftigen unserer Gemeinde Nersingen.

Das „alte“ Kleiderkammer-Team des Helferkreises Asyl

Kleiderkammer der Kath. Kirchenstiftung St. Ulrich

Die Katholische Kirchenstiftung stellt einen mit Fördermitteln der Diözese Augsburg umfassend renovierten Raum im Untergeschoss der Pfarrkirche St. Ulrich für den Betrieb einer Kleiderkammer für alle Bedürftigen der Gemeinde zur Verfügung. Getragen wird diese Einrichtung vom Pfarrgemeinderat St. Ulrich mit tatkräftiger Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen.

Über die Termine für die Annahme von Kleiderspenden und ihre Abgabe an Bedürftige werden wir Sie im Nersinger Boten informieren. Bitte wenden Sie sich an unsere Mesnerin, Silke Schönefeldt.

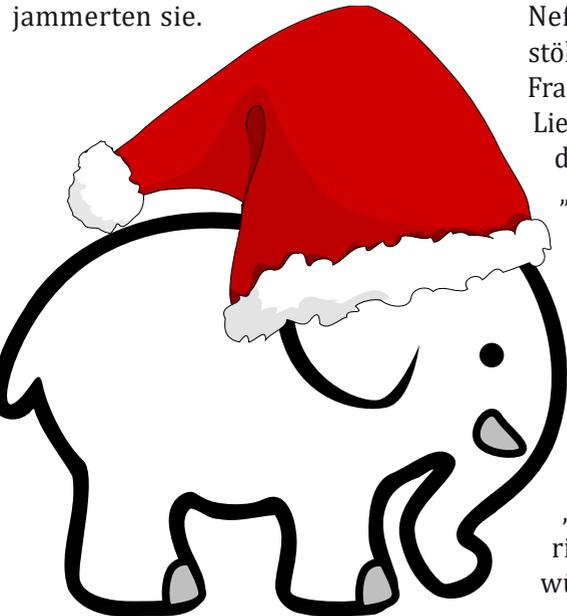
Für Ihre Bereitschaft zu Kleiderspenden bedanken wir uns im Namen der Hilfsbedürftigen. Wenn Sie sich ehrenamtlich in dieses Team einbringen möchten, sind Sie herzlich willkommen. Über jede Unterstützung und helfende Hand sind wir sehr dankbar!

Liebe Kinder

Was ein kleiner Elefant zu Weihnachten erlebte

Der kleine Elefant gehörte zu einem Zirkus und war durch viele Orte gereist. Vielleicht habt ihr ihn schon einmal gesehen?

Er bekam immer großen Beifall, weil er sich so schön rechts herum wie ein Kreisel drehen konnte. Als eines Tages der Herr Direktor verlangte, er solle sich anders herum drehen, weigerte er sich. Ihm war schwindlig und es flimmerte vor seinen Augen. Da bekam er vom Direktor einen Klaps. So riss er einfach aus. Er lief tief in den Wald, wo es dunkel und einsam war, damit ihn keiner finden konnte. Die Tiere im Wald bekamen einen Schreck: „Er wird uns alle zertreten“, jammerten sie.



Bald merkten sie jedoch, dass der kleine Elefant nicht einmal der Ameise ein Fühlhorn krümmte, so vorsichtig setzte er seine Füße auf den Boden. Und wie er sich rechts herum drehte und „tötötö“ trompetete, waren sie begeistert wie die Zuschauer im Zirkus.

Der kleine Elefant war froh: „Hier kann ich bleiben“, dachte er, „hier habe ich gute Freunde gefunden“.

Der Winter kam und ehe man sich's versah, war Weihnachten da. Die Tannen spreizten ihre Zweige und ließen sich vom Schnee neue Tupfen auf die Spitzen setzen.

Fräulein Eule schlief nur noch bis Mittag. Dann strickte sie einen Pulswärmer nach dem anderen. „Für meine 23 Nichten und Neffen, mir tun bald die Krallen weh“, stöhnte sie.

Frau Krähe krächzte von früh bis spät ein Lied, in dem immer nur von einem Baum die Rede war, an dem Lichter brannten.

„Was ist das für ein seltsamer Baum?“ fragte der kleine Elefant, „ich finde ihn nirgendwo“.

„Du bist ein wenig dumm“, schimpfte die Krähe. „Natürlich ist es ein Weihnachtsbaum. Den kannst du erst am Heiligen Abend sehen, wenn jedermann des Christkinds Geburtstag feiert.“

„Da würde ich gern mit euch feiern!“ rief der kleine Elefant aufgeregt. „Ich würde mich den ganzen Abend rechts

herum drehen, dann hättet ihr alle was zu lachen“.

„Vielen Dank“, antwortete die Krähe, „am Heiligen Abend sitzen wir auf Müllers Fensterbank und gucken durch die Scheiben. Da können wir dich nicht gebrauchen!“

Der kleine Elefant ging zum Hamster. „Ich habe gehört, dass bald Heiligabend ist, des Christkinds Geburtstag“, sagte er. „Wollen wir nicht zusammen feiern?“

„Wie gern täte ich das“, antwortet der Hamster, „es geht nicht“. Er rang verzweifelt die Pfoten. „Ich habe nichts zu essen, nicht ein Körnchen“. „Und wenn ich mich den ganzen Abend rechts herum drehen würde, hättest du vielleicht Spaß?“ „Davon werde ich nicht satt! Nein, nein, ich muss schlafen, bin so schwach!“ Er machte die Augen zu bis der Elefant verschwand. Dann lief er in seine volle Speisekammer.

Der kleine Elefant lief zum Fuchs am anderen Ende des Waldes. „Lieber Freund!“ rief der Fuchs von weitem. „Wie gut, dass du kommst. Da kann ich gleich frohe Weihnachten wünschen. Beim Fest werden wir uns nicht sehen, wie mich das schmerzt. Meine Älteste verlobt sich am Heiligen Abend mit Fuchs Heinrich von Rotschwanz. Bei so einem Ereignis ist man am liebsten unter sich in der Familie. Du verstehst, wir wollen unter uns Füchsen bleiben.“

Der kleine Elefant ging weiter. „Niemand will mich haben“, dachte er, setzte sich unter einen Baum und wollte am lieb-

sten einschlafen und nie mehr aufwachen. Jedoch der Baum erzählte diese Geschichte dem Stern am Himmel, der Stern erzählte sie dem Christkind. Plötzlich merkte der kleine Elefant wie ihn jemand am Ohr zupfte. Da stand ein freundlicher Herr vor ihm. Es war Knecht Ruprecht, den das Christkind auf die Erde geschickt hatte. „Na, was ist denn das, der kleine Elefant schläft mitten am Tag! Das Christkind lässt fragen, ob du ihm helfen willst, die Weihnachtsbäume zu schmücken. Du könntest das besonders gut, weil du einen so schönen Rüssel hast. Es bittet dich, die Spitzen zu putzen. Willst du?“ Und ob der kleine Elefant wollte! Das Christkind brauchte ihn. Er war glücklich und trompetete so laut sein „tötötö“, dass die Krähe, der Hamster, der Fuchs und viele andere Tiere schnell herbei kamen, um zu sehen, was los war. „Das Christkind hat mich gerufen“, trompetete er, „ich soll ihm helfen, die Weihnachtsbäume zu schmücken“.

Krähe, Hamster und Fuchs machten vor Staunen runde Augen. „Kleiner Elefant, nimm uns doch mit!“ baten sie, „sind wir nicht deine Freunde?“

„Ja, ja, Knecht Ruprecht“, rief der kleine Elefant, „es sind meine Freunde, dürfen sie mitkommen?“ (Was meint ihr, ob Knecht Ruprecht die Tiere mitnimmt?) Dass ihr aber nicht durchs Schlüsselloch guckt, um zu sehen, wie der kleine Elefant dem Christkind beim Baumschmücken hilft. Dabei darf ihm niemand zuschauen.

Wussten Sie schon, dass...

... die Aktion „**Brot für die Welt**“ am 1. Advent zum 57. Mal startet? Auch diesem Kontakt ist wieder eine Spendentüte beigelegt. Die Kollekten werden am 1. Advent und Heiligabend für die Aktion eingesammelt. „**Satt ist nicht genug...**“, so lautet das Thema in diesem Jahr und weist darauf hin, dass Menschen weit mehr brauchen als nur ausreichend Nahrung, um in ihrer Heimat bleiben zu können.

... die Konfirmand/innen bei der **Straßensammlung für die Diakonie** insgesamt 1021,52 € gesammelt haben? Herzlichen Dank an die jungen Sammler/innen und die Geberinnen und Geber.

... die **Solaranlage im Kindergarten Steinheim** jährlich 400,- € an Energieeinsparung bringt? Geld, das den Kindern in voller Höhe Spiel- und Forschungsmaterialien bringt.

... das grüne **Parament** der Nikolauskirche in Steinheim in der Paramentik der Diakonie Neuendettelsau gerichtet und

Wir gratulieren...

... allen, die im Dezember, Januar und Februar Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.



Bitte beachten Sie, dass wir personenbezogene Daten aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlichen.

Sie finden daher die Geburtstage sowie Freud und Leid ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Freud und Leid

gespannt wurde? Außerdem werden alle Paramente dort nun mit einer Stange am Altar befestigt. So wird der unschöne Faltenwurf vermieden.

... dass uns die Diakonie **Neuendettelsau** drei interessante Entwürfe für ein neues schwarzes Parament zugesandt hat? Diese wurden per Fotomontage auch in die Steinheimer Kirche eingefügt, so dass man sich die Wirkung gut vorstellen kann. Die Entwürfe werden ab 1. Advent in der Steinheimer Nikolauskirche ausgehängt.

... das **Benefiz-Essen** der Evangelischen Jugend des Dekanats Neu-Ulm am 9. Oktober allen lecker schmeckte und 1040,- € an Spenden für den brasilianischen Kindergarten erbrachte?

... die **Mitarbeiter/innen-Feier** am 23. Januar 2016 im Evang. Gemeindezentrum Nersingen um 19.00 Uhr stattfinden wird? Wie in den Vorjahren wird es noch eine schriftliche Einladung geben.

... die **Kontonummer im Kirchgeldbrief** leider fehlerhaft war? Die richtige Kontonummer lautet: IBAN: DE67 7305 0000 0440 0249 66, BIC: BYLA-DEM1NUL. An den Ziffern 1 und 2 der IBAN war fälschlicherweise die 19 abgedruckt. Sollten Sie aus diesem Grund ihr Kirchgeld für 2015 noch nicht überwiesen haben, können Sie das nun noch nachholen. Vielen Dank dafür!

...Frau Keil aus Steinheim in diesem Jahr einen „**lebendigen Adventskalender**“ organisiert? Wer möchte, dekoriert ein Fenster seines Hauses und lädt in der Adventszeit an einem Abend zu einer Geschichte/einem Lied vor das gestaltete Fenster ein. Es können auch Tee und/oder Plätzchen ausgegeben werden. Im Kindergarten Steinheim hängt eine Liste, in die man sich eintragen kann. Wir finden, das ist eine schöne Idee!

... in Nersingen ab sofort wegen „Kinder-mangel“ **kein Kindergottesdienst** mehr stattfindet? Wir finden das sehr schade!

... trotzdem am Heiligabend im **Familiengottesdienst ein Weihnachtsspiel** aufgeführt werden soll. Dafür sucht Jutta Nüßle theaterbegeisterte Kinder ab der 3.Klasse, die bereit sind, sich etwa zwei Mal in der Adventszeit zu Proben im GZN zu treffen. Bitte meldet

euch bei ihr unter der Telefonnummer 07302 - 46 41.

... wir auf dem Nersinger **Weihnachtsmarkt** vom 2. - 6. Dezember wieder unsere leckere scharfe Wurst anbieten? Sicher läuft Ihnen schon jetzt das Wasser im Mund zusammen, wenn Sie daran denken. Die lange „Durststrecke“ ist bald vorbei: Wir freuen uns auf fünf Tage Weihnachtsmarkt und natürlich auch auf Sie.

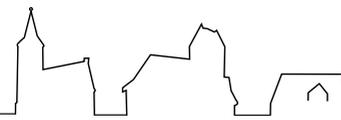
... dass wir für unser Gemeindezentrum einen gut erhaltenen **Benzin-Rasenmäher** suchen? Falls Sie einen übrig haben, würden wir uns über eine Sachspende freuen.

... es auch noch unsere **Koch- und Backbücher** gibt? Ein tolles Weihnachtsgeschenk.

... „**Diakonie Herberge**“ wie alle Jahre am Hl. Abend von 17.30 – ca. 21 Uhr in den Barfüßer einlädt? Es soll keiner an diesem Abend einsam und alleine sein.

...es auch 2016 wieder eine **Gemeinde-Sommerfreizeit** auf der Kahle geben wird. Der Termin ist vom 24.-26. Juni 2016. Für die eigene Planung schon mal vormerken.

... das Kontakt-Team nach langer Abstinenz noch hoffnungsvoll auf einen **Leserbrief** wartet?



So erreichen Sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19 - Eingang Friedenstraße
Sekretärin Renate Schindwein
Tel. 07308 / 24 50
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.de
Bankverbindung: VR-Bank Neu-Ulm/Weißenhorn
IBAN: DE56730611910000542784 - BIC: GENODEF1NU1

Bürozeiten:

Dienstag	09.30 – 13.00 Uhr
Donnerstag	09.30 – 11.00 Uhr u. 15.30 – 18.00 Uhr
Freitag	09.30 – 12.00 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 / 24 50
Elisabeth Werdich Hausmeisterin, Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 / 72 48
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 / 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 / 4 25 81
Silke Schönefeldt, Mesnerin Nersingen	Tel. 0176 / 53 12 95 76
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 / 63 18
Gospelchor „gospel&more“, über Pfarramt	Tel. 07308 / 24 50
Kindergarten Steinheim	Tel. 07308 / 4 16 55
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 / 57 14
Gemeindezentrum Nikolauskirche	Tel. 07308 / 36 88
Heike Bayer, Soziale Beratung Diak. Werk	Tel. 0731 / 7 04 78-20
Diakoniestation Steinheim-Nersingen <i>Weißenhorner Str. 20, Nersingen</i>	
Helga Buchsteiner	Tel. 07308 / 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhorner Str. 20	Tel. 07308 / 81 74-0

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen.
Redaktion: Bäuerle Lorenz, Büchele Christa, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias, Schmegner Astrid, Schmegner Karl-Ernst, Semrau Erika. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei. **V.i.S.d.P.:** Das Redaktionsteam. **Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.**

JAHRESLOSUNG
2016

Gott spricht:

Ich will euch

trösten,

wie einen seine

Mutter tröstet.

JESAJA 66,13